

- Horreßwiesen*, den der Junker von Esch aus der Erbschaft gezogen hat⁷. Am 3. Mai 1492 verkaufen Wilhelm, Herr zu Esch, und andere für 1136 gute, schwere, rheinische Gulden der Kirche zu St. Wendel die Mühle zu Urweiler mit Zubehör, Leute, Rechte und Abgaben in den Dörfern Urweiler, Niederweiler (Wü. bei St. Wendel), *Herßwiller*, Gunzenbach, Baltersweiler, Mauschbach, Güdesweiler, Roschberg, *Hederßwiller* (bei Roschberg), Furschweiler, Spiexhelden, Heisterberg etc.⁸. Eine undatierte Zinskornliste aus der ersten Hälfte des 16. Jh. vermerkt unter *Herßwiller: Greden Henne Erb zu Herßwiller . . . und ist eine Wiese zu Herßwiller neben Sant Nicolas Altars Broel und auf der Harresen ein Busch und ein Feld darin*. Weiterhin werden noch folgende abgabepflichtigen Personen zu Herisweiler genannt: *Schnyder Clesgin, Wysberger Clesgin, Gassen Theis, Fültze Peter, Veltin Peter Wagner, Menken Peter*⁹.
- f) Die Kellereisalbücher von 1580 u. 1606 erwähnen Hersweiler nicht. Dagegen war die Nutzung des Brühles von *Herßwiller* im Jahre 1506 noch einem Huber übertragen¹⁰. Nach M. Müller soll *Hedersweiler* 1677 abgebrannt sein. Wahrscheinlich versuchte man, den verlassenen Ort nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder zu besiedeln.
- g) Der Sage nach soll das Dorf in einem Krieg dem Erdboden gleichgemacht und die Bewohner ermordet worden sein. Die Soldaten hätten dann die Leichen in einen beim Dorf gelegenen Sumpf geworfen, der danach den Namen *Totenpfuhl* trägt¹¹.
- A) 1 TK 1:25 000 Nr. 6509 St. Wendel. — 2 M. Müller, Westrich, S. 131 u. S. 133; K. Hoppstädter, Gesch. Landeskunde, S. 89. — 3 Kat. A. St. Wendel, Parcellar-Plan Gemeinde Urweiler, Urkataster 1843, M. 1:1875 u. M. 1:1250. — 4 ebda. — 5 Reg. PfA St. Wendel, S. 9; G. Schmitt, Wü. St. Wendeler Land, S. 26. — 6 ebda, S. 10; M. Müller, ON Regbez. Trier II, S. 70. — 7 Reg. PfA St. Wendel, S. 90. — 8 C. Pöhlmann, Bitsch gen. Gengersberg, S. 153 Nr. 151; Reg. PfA St. Wendel, S. 100. — 9 Vgl. Anm. 5. — 10 StA Koblenz Abt. 1 C Nr. 7439. — 11 H. K. Schmitt, Die Haris, in: Heimath. d. Kr. St. Wendel, 1. Jg. 1948, S. 152.
- B) J. Bettingen, St. Wendel, S. 335. — J. Engel, Baltersweiler, S. 22 u. S. 28. — Gem. u. Ortslex. 1, S. 35. — F. Hellwig, Wü. Saargebiet. — K. Hoppstädter, Sdl. Ottweiler, St. Wendel, S. 30 ff. — K. Jung, Epidemien, S. 107. — W. Jungandreas, Hist. Lex. I, S. 498 u. S. 509. — P. Krämer, Bliestal, S. 328. — M. Müller, St. Wendel, S. 20 u. S. 76. — L. Prinz, St. Wendel, S. 86. — Ders., Wü. Saarland, S. 20.

Heichlingen (170) Hukelingen, Hubingen

Lk. Merzig-Wadern, Gde. Perl.

- a) Am Weg von Schengen nach Besch, westlich vom Ortskern Perl, nahe der Mosel, bei den Maimühlen. Diese Mühlen sind noch die Reste des ehemaligen Dorfes.
- b) In der Flur 6, genannt Niederperl, wird 1821 *In Heichlingen* erwähnt¹.
- c) Dorf. d) + vor 1500.
- e) 21. Februar 1311 erwähnt: *Tritici . . . siliginis de molendino nostro in Hukelingen et agris adiacentibus*². Schon 1271/72 wird ein *Huchelingin* genannt³.
- A) 1 Kat. A. Perl, Parcellar-Plan Gemeinde Perl, Urkataster 1821, M. 1:1250. — 2 C. Wampach, Bd. 7, S. 432 f Nr. 1357. — 3 C. Wampach, Bd. 4, S. 375.
- B) W. Jungandreas, Hist. Lex. I, S. 515 u. S. 544.